

Praxisanleitung

Kursprogramm 2026



Jetzt anmelden

Fort- und Weiterbildungen
Bildungszentrum Wohlfahrtswerk



WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Einführung des Pflegeberufgesetzes (PflBG) in 2020 haben Praxisanleitende (PAL) eine herausragende Stellung im Ausbildungsverlauf für künftige Pflegefachkräfte bekommen. Neben vereinheitlichten Vorgaben zum Umfang, der Strukturierung und der Dokumentation von Praxisanleitung wurde mit der Einführung des Kompetenzbegriffs ein Perspektivenwechsel im Ausbildungsprozess eingeführt.

Die Rolle der PALs wurde zudem um die Übernahme von Prüfungsverantwortung in der Zwischen- und Abschlussprüfung ergänzt und gestärkt. PALs müssen sich in einem kontinuierlichen Lernprozess weiterentwickeln. Hierzu gilt eine jährliche Fortbildungspflicht im Umfang von 24 UE nach § 4 Abs. 3 PflAPrV. Mindestens 12 UE sollen aus berufspädagogischen und maximal 12 UE aus berufsfachlichen bzw. berufspolitischen Inhalten gewählt werden. Praxisnah und kompetent haben wir gemeinsam mit unseren bewährten und neuen Referentinnen und Referenten eine Angebotspalette für PALs zusammengestellt, die sich

den offenen Fragestellungen des Alltags im Ausbildungsverlauf und auch für die Zwischen- und Abschlussprüfung stellen.

Unser Ziel ist, Sie sowohl beim Perspektivenwechsel als auch bei der Übernahme von neuer und größerer Verantwortung bestmöglich zu unterstützen, damit Sie Ihren Alltag als PAL souverän und sicher meistern.

Lassen Sie uns gemeinsam für eine neue Generation von Pflegefachkräften, die den Anforderungen der Zeit gewachsen sein wird, sorgen. Wir freuen uns auf Sie!

Ute Schienmann
Gesamtleitung Bildungszentrum Wohlfahrtswerk

Inhaltsverzeichnis

Weiterbildung

1	16.03. Praxisanleiter*in in der Pflege	
	– Berufspädagogische Weiterbildung –	8
2	28.09. Praxisanleiter*in in der Pflege	
	– Berufspädagogische Weiterbildung –	8

Fortbildung

3	24.03. Die Abschlussprüfung vorbereiten und mitgestalten	10
4	13.04. Praxisanleitung: Komplexe Schmerzsituationen	11
NEU 5	28.04. Generalistische Ausbildung – andere Anleitung?	12
NEU 6	29.04. Konstruktive Gesprächsführung mit Auszubildenden	13
7	11.05. Praxisanleitung: Neurologische Erkrankungen	14
NEU 8	13.05. ArLA für den Einsatz im Nachtdienst	15
NEU 9	19.05. Ärger als positive Kraft nutzen	16
10	19.05. Die Rolle als Zweitprüfer*in professionell wahrnehmen	17
11	09.06. Den Ausbildungsplan für die Praxisanleitung nutzen	18
NEU 12	17.06. Auszubildende aus anderen Einsatzbereichen begleiten	19
13	23.06. Kompetenzorientiert beurteilen und bewerten	20

NEU

14

15

16

17

18

NEU

19

20

21

22

NEU

23

24

25

NEU

26

NEU

27

28

Online+ Präsenz

29

30

31

32

26.06. Palliative Pflege anleiten	21
01.07. Anspruch und Realität in der Pflege	22
02.07. Selbstorganisation bei Auszubildenden anbahnen	24
07.07. Gemeinsam & erfolgreich in die Pflegeausbildung starten	25
08.07. Auszubildende motivieren	26
14.07. Gleichgültigkeit – Berufskrankheit der Pflege?	27
23.07. Kinaesthetics für Praxisanleitende	28
21.09. Anleitungsmomente erkennen und nutzen	29
22.09. Praxisanleitung evidenzbasiert gestalten	30
29.09. Praxisanleitung mit Herz & Hirn – klar, interaktiv, kreativ	31
08.10. Interkulturelle Begegnungen in der Praxisanleitung	32
16.10. Basale Stimulation® in der Praxisanleitung	33
20.10. Vertiefungseinsatz – fit for Fachkraft	34
10.11. Gruppenanleitungen gestalten	35
16.11. Update Behandlungspflege für Praxisanleitende	36
17.11. Selbstorganisiertes Lernen in der Praxisanleitung	37
19.11. Den eigenen Anleitungsstil finden	38
24.11. Simulationslernen gestalten	39
02.12. Das Enneagramm in der Praxisanleitung nutzen	40

Inhaltsverzeichnis

NEU	33	09.12.	Motivationspsychologie praktisch	41
	34	10.12.	Generation Z	42
	35	11.12.	Fallbesprechung: kompetenzorientiert anleiten	43
Online	NEU	14.12.	Expertenstandards in der Praxisanleitung	44
Online		15.12.	Kollegiale Beratung und Begleitung	45
Online	NEU	16.12.	Vorbehaltsaufgaben & berufliche Verantwortung	46

Weitere Informationen

Teilnahmebedingungen	48
Widerrufsbelehrung	52
Datenschutzerklärung	53
Anfahrt	56
Anmeldeformulare	57

1 + 2

Praxisanleiter*in in der Pflege Berufspädagogische Weiterbildung

Kurse

836 (16.03.26–04.11.26)
837 (28.09.26–21.04.27)

Stundenumfang

jeweils 300 UE

Kursgebühr

2.320,00 €

Leitung

Cornelia Schöning
Dipl.-Sozialpädagogin
Gerontologin (FH)

Thema

Mit dem Pflegeberufegesetz gewinnen der Lernort Praxis und die Praxisanleitung eine zunehmende Bedeutung für die Ausbildung zum/r Pflegefachmann/frau, Altenpfleger*in und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in.

Praxisanleiter*innen sind berufspädagogisch weitergebildete Pflegefachkräfte, welche die Auszubildenden in der Pflege am Lernort Praxis zielgerichtet bei der Erreichung der geforderten Kompetenzen unterstützen und deren individuellen Lernprozess begleiten.

Die qualitätsvolle Weiterbildung zur Praxisanleitung ist eine zentrale Investition der Einrichtung in die Zukunft. Sie gewährleistet eine gute Ausbildung und stellt einen wichtigen Faktor zum Gewinn und der Sicherung von Pflegefachkräften für die Einrichtung dar.

Auszubildende sind die Pflegefachkräfte von morgen.

Zielgruppe

Fachkräfte der Altenpflege, Gesundheits- und (Kinder) Krankenpflege mit mindestens einjähriger Berufserfahrung.

Inhalte

Berufs-, und Pflegepädagogik

- Berufs- und Pflegepädagogische Grundlagen
- Lerntheorien und Techniken
- Praxisintegrierende und unterstützende Lernformen
- Lernpsychologie
- Kommunikation und Rhetorik

Berufliches Selbstverständnis

- Rolle als Praxisanleiter
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse

Praktische Ausbildung planen und gestalten

- Bewerbungsverfahren und Auswahl
- Lernortkooperationen
- Anleitungssituationen planen, gestalten und durchführen
- Kompetenzorientiert beurteilen und bewerten
- Qualitätssicherung und Entwicklung der praktischen Ausbildung

Leistungsnachweis

- Bewerteter Projekttag Praxisanleitung mit Auszubildenden der Pflegeschulen
- Erstellung und Präsentation einer Projektarbeit

Blockzeiten 836

16.03.–20.03.2026
20.04.–24.04.2026
18.05.–22.05.2026
22.06.–26.06.2026
20.07.–24.07.2026
14.09.–18.09.2026
05.10.–09.10.2026
02.11.–04.11.2026

Blockzeiten 837

28.09.–02.10.2026
09.11.–13.11.2026
07.12.–11.12.2026
11.01.–15.01.2027
15.02.–19.02.2027
15.03.–19.03.2027
12.04.–16.04.2027
19.04.–21.04.2027

3

Die Abschlussprüfung vorbereiten und mitgestalten

Kurs

51451

Termin

24.03.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Rita Kiemel

Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pflegewissen-
schaftlerin (M.A.)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Am Ende des 3. Ausbildungsjahres findet die praktische Abschlussprüfung beim Träger der praktischen Ausbildung statt. Neben der Funktion als gleichberechtigte*r Prüfer*in in der Abschlussprüfung sind Praxisanleitende an den Vorbereitungen, wie z. B. die Auswahl der zu pflegenden Menschen oder die Aufsicht bei der Erstellung der Pflegeplanung durch die Auszubildenden, beteiligt.

Dabei ist es wichtig, die eigenen Aufgaben und Verantwortungsbereiche zu definieren und gleichzeitig die Auszubildenden auf die Prüfung vorzubereiten. Die Teilnehmenden setzen sich mit den rechtlichen Grundlagen zur Abschlussprüfung auseinander und beschreiben ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

In diesem Seminar entwickeln sie Ideen und Strategien zur gezielten Vorbereitung der Auszubildenden und reflektieren ihre Rolle im Rahmen der Abschlussprüfung.

Inhalte

- Rechtliche Grundlagen zur Abschlussprüfung
- Aufgaben und Verantwortungsbereich (z. B. Aufsichtspflicht, Auswahl der zu pflegenden Menschen)
- Vorbereitung der Auszubildenden
- Reflexion der Rolle als Prüfungsverantwortliche

Praxisanleitung: Komplexe Schmerzsituationen

4

Thema

Die Pflege von Menschen mit komplexen Schmerzsituationen nach State of the Art erfordert hohes fachliches Wissen und Können. Zur Vorbereitung der Auszubildenden auf solche Situationen benötigen Sie ein umfassendes Wissen über Schmerzmanagement und Behandlungsmöglichkeiten. Theoretisches Wissen gilt es individuell auf die spezielle Situation der Bewohner*innen/Patient*innen anzupassen.

In diesem Angebot können Sie als Praxisanleitende Ihr Wissen bzgl. Schmerzmanagement und Schmerzbehandlung auffrischen. Sie lernen Anleitungsmethoden kennen, den Auszubildenden die umfassende Betrachtung komplexer Schmerzsituationen zu vermitteln. Sie leisten so einen Beitrag zur Kompetenzentwicklung für die verantwortliche Mitwirkung am Schmerzmanagement im Rahmen der künftigen Vorbehaltsaufgaben.

Inhalte

- Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Behandlung von Schmerzen
- Transformatives Lernen als Anleitungsmodell
- Anleitungsmöglichkeiten bei komplexen Schmerzsituationen

Kurs

51293

Termin

13.04.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozent (ext.)

Alexander Bogatzki
Altenpfleger,
Pain Nurse,
Praxisanleiter

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Generalistische Ausbildung – andere Anleitung?

Kurs

51448

Termin

28.04.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(B.A.),
PflEGewissen-
schaftlerin (M.A.)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Sie sind Praxisanleitung in der Pflege und haben Ihre Weiterbildung vor der Einführung der generalistischen Pflegeausbildung absolviert oder eine Pause eingelegt und fühlen sich nicht immer sicher, was sich verändert hat?

Die Teilnehmenden erhalten einen kompakten Überblick über die gesetzlichen Grundlagen des Pflegeberufgesetzes (PflBG) und die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAPrV) sowie die zentralen Veränderungen wie z. B. Vorbehaltsaufgaben, Kompetenzverständnis und Kompetenzen.

Dieses Wissen ist wichtig, um Ihre Auszubildenden optimal zu begleiten und Ihre Rolle als Praxisanleitung sicher und kompetent auszufüllen.

Inhalte

- Rechtliche Grundlagen zur generalistischen Ausbildung
- Aufbau und Struktur der generalistischen Ausbildung
- Kompetenzverständnis und Kompetenzen
- Reflexion von Unterschieden zu den vorherigen Ausbildungen

Konstruktive Gesprächsführung mit Auszubildenden

Thema

Praxisanleitende begleiten und unterstützen den Lernprozess der Auszubildenden in der Pflege, welcher ohne ein professionelles Feedback nicht möglich ist. Dazu gehören Lob und Kritik.

Herausfordernde Situationen können entstehen, wenn die Beteiligten Widerstände im Umgang mit Kritik zeigen, häufig gepaart mit einer Diskrepanz zwischen Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung.

In dieser Fortbildung werden Wege aufgezeigt, wie kritische Gespräche, auch bei unterschiedlicher Einschätzung von Situationen oder auch zu den Fähigkeiten und dem Lernstand der Auszubildenden, konstruktiv geführt werden können.

Anhand praxisnaher Übungen werden theoretische Inhalte eingeübt und in Handlungskompetenz umgesetzt.

- Konstruktive versus destruktive Kritik
- Professioneller Umgang mit unterschiedlichen Wahrnehmungen
- Situativer Führungsstil
- Soziale Kompetenz in der Praxisanleitung
- Hilfreiche „Gesprächsmuster“ als „Tool“ in der Anleitung

Kurs

51480

Termin

29.04.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozent (ext.)

Ulf Herrmann
Diplom-Psychologe

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Praxisanleitung: Neurologische Erkrankungen

Kurs

51294

Termin

11.05.2026

9.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozent (ext.)

Alexander Bogatzki
Altenpfleger,
Pain Nurse,
Praxisanleiter

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Die Pflege von Menschen mit neurologischen Erkrankungen nach State of the Art erfordert hohes fachliches Wissen und Können. Zur Vorbereitung der Auszubildenden auf solche Situationen benötigen Sie ein umfassendes Wissen über die Pflege neurologisch Erkrankter, wie z. B. Mobilisation, Mitwirkung und Beobachtung medikamentöser und nichtmedikamentöser Behandlungsverfahren. Theoretisches Wissen gilt es individuell auf die spezielle Situation der Bewohner*innen/Patient*innen anzupassen.

In diesem Angebot können Sie als Praxisanleiter*innen Ihr Wissen bzgl. der Pflege neurologisch erkrankter Menschen auffrischen. Sie lernen Anleitungsmethoden kennen, den Auszubildenden die umfassende Betrachtung und pflegerische Begleitung der Lebenssituation von Menschen mit neurologischen Erkrankungen zu vermitteln. Sie leisten so einen Beitrag zur Kompetenzentwicklung im Hinblick auf die künftigen Vorbehaltsaufgaben.

Inhalte

- Krankheitsbilder: Multiple Sklerose, ALS, Morbus Parkinson, Chorea Major Huntington, Epilepsie und Apoplex
- Spezielle neurologische Symptome
- Bobath Konzept
- Anleitungsmethoden bei Pflegebedürftigen mit neurologischen Erkrankungen

ArLA für den Einsatz im Nachtdienst

Thema

Pflegeauszubildende in der generalistischen Ausbildung absolvieren im Laufe ihrer Ausbildung 80 bis maximal 120 Stunden Nachtdienst, begleitet von einer Pflegefachperson.

Diese Einsätze bieten besondere Lerngelegenheiten: Was bedeutet professionelles Arbeiten in der Nacht? Wie können Auszubildende in dieser besonderen Situation unterstützt werden? Praxisanleitende spielen dabei eine zentrale Rolle: Mit gezielten Arbeits- und Lernaufgaben können sie Auszubildende an Themen wie Schläfförderung und den verantwortungsvollen Umgang mit Schlafmedikamenten heranführen.

Entscheidend für Nachtwachen ist auch der Umgang und die Umsetzung von Informationen:

- Gab es im Laufe des Tages Sturzereignisse, welche Bewohner*innen haben eine neue Medikamentierung erhalten? Hier gilt es dann die Wirkung und Nebenwirkungen zu beobachten.
- Wurde jemand ins Krankenhaus eingewiesen?
- Welche Besonderheiten gilt es bei neuen Bewohner*innen zu beachten?

Diese vielfältigen Lernmöglichkeiten in Bezug auf den Nachtdienst können so zu einem lernförderlichen und positiven Ausbildungsabschnitt beitragen.

Kurs

51454

Termin

13.05.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Rita Kiemel
Altenpflegerin
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pflegewaterwissenschaft-
lerin (M.A.)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

NEU

9

Ärger als positive Kraft nutzen

Kurs

51471

Termin

19.05. und 20.05.2026
jew. 09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

16 UE

Kursgebühr

360,00 €

Dozent (ext.)

Ulf Tödter
Werner & Tödter,
Freiburg, Kommunika-
tionstrainer & Coach,
Fachbuchautor

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Bestimmt kennen Sie Aussagen, wie: „da platzt mir der Kragen“, „da geht mir die Hutschnur hoch“, „ich koche vor Wut“, „ich sehe rot“, oder „da werd' ich fuchsteufelswild“. Menschen, die so empfinden, explodieren schnell und verletzen andere damit.

Andere hingegen werden immer stiller, wenn sie sich ärgern. Sie fressen den Ärger in sich hinein und fühlen sich gelähmt und nicht wahrgenommen.

Und wiederum andere tragen ihren Ärger schimpfend weiter und belasten Unbeteiligte damit.

Zwischen diesen Ärger-Typen sind Missverständnisse und Konflikte vorprogrammiert. Viele Menschen erleben den eigenen Ärger als eine destruktive Kraft, die sie isoliert, lähmt oder blockiert. Oder sie machen die Erfahrung, dass die Art, wie sie ihren Ärger äußern, bei anderen Unverständnis oder Aggressionen auslöst.

Im Dreieck zwischen Praxisanleitenden, Auszubildenden und Mitarbeitenden der Wohnbereiche/Stationen kann es so zu Reibungen und Konflikten kommen, die vermeidbar wären.

In diesem Seminar lernen Sie, Ärger als positive Kraft wahrzunehmen und als eine Ressource zu nutzen, die Sie hin zu (manchmal überraschenden) Lösungen führt.

Die Rolle als Zweitprüfer*in professionell wahrnehmen

10

Thema

In der generalistischen Pflegeausbildung haben Praxisanleitende neben der praktischen Anleitung im Ausbildungsverlauf die Aufgabe als gleichberechtigte Prüfer*innen bei der praktischen Abschlussprüfung. Auch im Rahmen von bewerteten Praxisbegleitungen ist ihre Einschätzung häufig gewünscht. Diese Aufgabe verunsichert häufig und ist mit Fragen und Unklarheiten verbunden.

Die Teilnehmenden reflektieren ihr Verständnis der Rolle als Beurteiler*in. In dieser Veranstaltung lernen Sie zunächst die gesetzlichen Grundlagen der praktischen Abschlussprüfung kennen und bereiten sich auf Ihre Aufgaben und Ihre Verantwortung als Bewertende gezielt vor.

Darüber hinaus setzen Sie sich mit möglichen kritischen Situationen im Rahmen von Praxisanleitung und Prüfungen auseinander und reflektieren fachliche Bewertungs- und Handlungsoptionen.

Inhalte

- Reflexion der eigenen Rolle als Beurteiler*in
- Rechtliche Grundlagen zu praktischen Prüfungssituationen (Praxisbegleitungen)
- Aufgaben, Verantwortlichkeiten und persönliches Verhalten im Rahmen von Beurteilungen
- Reflexion kritischer Situationen im Rahmen von Praxisbesuchen und Prüfungen

Kurs

51447

Termin

19.05.2026
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pflegewater-
schaftlerin (M.A.)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

11

Den Ausbildungsplan für die Praxisanleitung nutzen

Kurs

51404

Termin

09.06.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozent (ext.)

Kristian Keller-Grahl
Krankenpfleger, Lehrer
für Pflegeberufe,
Medizinpädagoge M.A.

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Die praktische Ausbildung von Auszubildenden im Pflegeberuf ist komplexer und aufwendiger geworden. Gleichzeitig steht mit dem Bundesausbildungsplan zum ersten Mal ein Hilfsmittel für die inhaltliche und zeitliche Planung der praktischen Ausbildung zur Verfügung.

In dieser Fortbildung geht es um die Erstellung von Ausbildungsplänen. Dabei werden der unterschiedliche Ausbildungs- und Lernstand der Auszubildenden und die nicht immer passgenauen Bedingungen der unterschiedlichen Einsatzorte berücksichtigt. Einen weiteren thematischen Schwerpunkt bildet die Formulierung von Aufgabenstellungen zum strukturierten Aufbau von Kompetenzen.

Inhalte

- Aufbau und Inhalt der Bundesausbildungspläne
- Aufbau von Kompetenzen und Übernahme von Verantwortung durch Auszubildende
- Trägerspezifische Ausbildungspläne erstellen und umsetzen
- geeignete Aufgabenstellungen für die praktische Ausbildung erstellen
- Spannungsfeld betrieblicher und individueller Ausbildung erkennen und berücksichtigen

Auszubildende aus anderen Einsatzbereichen begleiten

12

Thema

Praxisanleiter*innen begleiten nicht nur ihre eigenen Auszubildenden, sondern häufig auch Auszubildende aus anderen Bereichen. Dabei entstehen spannende Fragen: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weisen die verschiedenen Einsatzorte auf? Welche Besonderheiten prägen meine eigene Einrichtung? Wie gestalte ich Arbeits- und Lernaufgaben, die für den Einsatzbereich exemplarisch sind?

In dieser Fortbildung reflektieren wir gemeinsam die Vielfalt der Ausbildungssettings, schärfen den Blick für die Spezifika der eigenen Einrichtung und entwickeln praxisorientierte Lernsettings für Auszubildende aus anderen Bereichen.

Ziel ist es, die Lernenden bestmöglich zu unterstützen, zu motivieren und gleichzeitig einen positiven Eindruck unserer Einrichtung zu vermitteln.

Inhalte

- Besonderheiten und Unterschiede in den verschiedenen Ausbildungssettings
- Spezifika der eigenen Einrichtung als Lern- und Erfahrungsort
- Erarbeitung von Arbeits- und Lernaufgaben für Gastauszubildende
- Tipps und Erfahrungen im Umgang mit Auszubildenden aus anderen Einsatzbereichen

Kurs

51457

Termin

17.06.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Rita Kiemel
Altenpflegerin
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pfle gewissenschaft-
lerin (M.A.)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

13

Kompetenzorientiert beurteilen und bewerten

Kurs

51446

Termin

23.06.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pfliegewissen-
schaftlerin (M.A.)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Praxisanleitende haben die Verantwortung für eine gerechte, ehrliche und transparente Beurteilung und Bewertung des Lernerfolgs der Auszubildenden. Sie sind sich bewusst, dass Bewertungen und Beurteilungen viel Selbstreflexion erfordern.

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die gesetzlichen Anforderungen zur Leistungsbewertung in der Praxis und lernen die Bedeutung des Kompetenzbegriffes und die zu erreichenden Kompetenzen im Rahmen der generalistischen Pflegeausbildung kennen.

Sie setzen sich mit unterschiedlichen Varianten der Beurteilung und Leistungseinschätzung, die im Laufe der praktischen Ausbildung möglich sind, auseinander und üben diese ein.

Inhalte

- Gesetzliche Grundlagen zur Leistungsbewertung
- Kompetenzbegriff und Kompetenzen der generalistischen Pflegeausbildung
- Praktische Übungen zu Beurteilungs- und Bewertungssequenzen
- Formulierungshilfen zu abschließenden Einschätzungen

Palliative Pflege anleiten

14

Thema

Die palliativpflegerische Begleitung schwerstkranker, sterbender Menschen und deren An- und Zugehörige ist eine zentrale und teils herausfordernde Aufgabe der Pflege.

Sie als Praxisanleitende bereiten die Auszubildenden schon in der Ausbildung auf die Besonderheiten palliativer Aspekte in der Pflege sowie auf die Begleitung Sterbender vor.

Sicher sind Berührungängste mit dem Thema bei Auszubildenden unterschiedlich ausgeprägt. Hier gilt es diese einfühlsam und individuell zu berücksichtigen und abzubauen.

Dieses Seminar bereitet Sie darauf vor, welches die Besonderheiten in der palliativen Pflege sind. Ein weiteres Thema ist die Entwicklung von Haltung und deren Umsetzung in der Anleitungstätigkeit.

Inhalte

- Haltung entwickeln
- Ängste von Azubis berücksichtigen
- Kulturelle Unterschiede wahrnehmen und entsprechend handeln
- Sterbende und deren An- und Zugehörige begleiten
- Anleitesituationen zur palliativen Pflege gestalten

Kurs

51414

Termin

26.06.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Danuta Schaal
Gesundheits- und
Krankenpflegerin,
Praxisanleiterin (DKG),
Palliative Care Fach-
kraft

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Anspruch und Realität in der Pflege

Kurs

51366

Termin

01.07.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozierende (ext.)

Stefan Kuntze
Pflegepädagoge,
Supervisor, Kranken-
pfleger, Heilpraktiker
Psychotherapie,
Erlebnispädagoge

Gertraud Kuntze
Supervisorin, Syste-
mische Beraterin und
Aufstellungsleiterin,
Paarberaterin, Kom-
munikationstrainerin

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Praxisanleitende können stolz auf ihre Tätigkeit in der Pflege sein! Die Ausübung dieses Berufes erfordert nicht nur ein umfangreiches Fachwissen, sondern ebenso überdurchschnittliche soziale Kompetenzen.

Eine qualitativ hochwertige praktische Ausbildung und Begleitung stößt im Alltag jedoch an ihre Grenzen: Zeitnot und Personalengpässe, mehr oder weniger motivierte Auszubildende, die es individuell zu begleiten gilt.

Eine praxistaugliche Ausbildung mit hohem pflegefachlichem Anspruch, einer hohen Stundenanzahl an dokumentierter Praxisanleitung müssen von den Praxisanleitenden gehandelt werden.

Dabei gilt es, die unterschiedlichen Vorstellungen von Schule und praktischem Einsatzort in Einklang zu bringen.

Inhalte

- Rollenverständnis von Praxisanleitenden und Auszubildenden
- Selbstreflexion
- Wirklichkeitskonstruktion
- Grenzen setzen
- Balance finden zwischen Anspruch und Wirklichkeit
- Fallbesprechungen
- Coolout – Burnout vorbeugen



16

Selbstorganisation bei Auszubildenden anbahnen

Kurs

51284

Termin

02.07.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Heike Nannt
Betriebswirtin und
personenzentriert-
systemischer Coach,
Dozentin und Lehr-
beauftragte mit
Schwerpunkt inno-
vative Führung und
Entwicklung

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Empowerment in der Ausbildungspraxis

Schon Aristoteles hatte damals ein Gespür für unsere wichtige Aufgabe als Auszubildende – „Wir dürfen das (Lern)feuer entfachen“. Wie wurde unser eigenes Begeisterungsfeuer für das Thema Ausbildungsverantwortung entfacht? Mit dieser Frage steigen wir ein in unseren Lehr-Lern-Prozess. Vom Wissen zum Wollen und vom Wollen zum Tun. Entdecken Sie die Vorteile eines strukturierten Lehrprozesses, mit welchem es möglich wird, einen Gestaltungsraum für Wachstum zu eröffnen. Sie begleiten zukünftig zielgerichtet den Weg, welcher die Potenziale der Auszubildenden aktivieren wird und dabei die individuellen Fähigkeiten, Stärken und Bedürfnisse berücksichtigt. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung von Eigenverantwortung für die Lösung von zukünftigen Herausforderungen im beruflichen Umfeld. Erleben Sie in diesem Seminar, wie Sie die Auszubildenden von heute auf die Anforderungen von Übermorgen vorbereiten können.

Inhalte

- Grundlagenwissen durch kurze Theorie-Inputs
- Der iterative Lernprozess
- Erlebnisorientiertes Lernen und Einblick in die Vielfalt des Werkzeugkoffers
- Mindset – Fehlerfreude im Berufsalltag
- Eigene Ideen zur zukünftigen persönlichen Lehrgestaltung (weiter-)entwickeln

Gemeinsam und erfolgreich in die Pflegeausbildung starten

17

Thema

Der positive Beginn der Ausbildung ist entscheidend für Pflegeauszubildende und kann maßgeblich dazu beitragen, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden.

Der Orientierungseinsatz bedeutet für Auszubildende häufig den ersten Kontakt zu Menschen mit umfassendem Pflege- und Betreuungsbedarf. Hinzu kommt die Herausforderung, sich in den komplexen Rahmenbedingungen institutioneller Versorgung zurechtzufinden.

Mit gezielten Reflexionsfragen zum eigenen Handeln, Erleben und Lernen in der Praxis wird das Verständnis von Zusammenhängen und der Theorie-Praxistransfer angebahnt.

In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie als Praxisanleitung und Teil des Pflegeteams das Verständnis für die Auszubildenden und deren Lernprozess fördern können, um deren Bleibebereitschaft in ihrer Einrichtung zu stärken.

Inhalte

- Verständnis für Auszubildende
- Das praktische Lernen in der Einrichtung anbahnen
- Aktuelle Erkenntnisse und Konzepte
- Strategien und Ideen zur Umsetzung
- Chancen und Grenzen

Kurs

51444

Termin

07.07.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pflegeteamschäftlerin (M.A.)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

18

Auszubildende motivieren

Kurs

51461

Termin

08.07.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Kirsten Roth

Sozialpädagogin (B.A.),

Systemische Beraterin

Et Supervisorin,

Weiterbildung in

Traumatherapie,

Fachkraft für Präven-

tion Et Intervention bei

sexuellem Missbrauch

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Zufriedene Auszubildende sind engagierter, glücklicher und bleiben dem Unternehmen auch nach der Ausbildung eher als Fachkraft erhalten. Durch verschiedene Faktoren, wie z. B. wiederkehrende Personalengpässe und Einspringen aus dem Frei, Schichtdienste und herausfordernde Pflegesituationen kann die Motivation der Auszubildenden sinken.

Wie kann Motivation gewonnen bzw. erhalten bleiben?

Was sind Motivationsförderer und -blockierer?

In diesem Seminar erfahren Sie durch fachlichen Input und praktische Übungen, wie Sie die Motivation von Auszubildenden fördern und erhalten können.

Inhalte

- Was ist Motivation? (Definitionen, Begriffsabgrenzungen etc.)
- Krankenpflege und Motivation
- Motivationspsychologie: die Bedeutung der Bedürfnisse
- Zwei-Faktoren-Theorie nach Herzberg und „Job Characteristics Modell“
- Wie kann ich als Praxisanleiter*in motivieren?
- Mythen und Missverständnisse über Motivation

Gleichgültigkeit – Berufskrankheit der Pflege?

19

Thema

Wenn die Seele auskühlt

Auszubildende und auch Praxisanleitende stehen vor der Herausforderung, ihre Gedanken, Gefühlslagen und Haltungen zielführend, positiv und konstruktiv auszurichten. Es gilt den Patient*innen, Bewohner*innen, Angehörigen, Auszubildenden und Kolleg*innen kompetent zu begegnen und die ständige Arbeitsbelastung auszuhalten.

Aber was ist, wenn mir das alles zu viel wird? Wenn meine Seele nicht mehr mitspielen will? Wenn sich die Gleichgültigkeit in mir immer mehr Raum verschafft?

In diesem Seminar erkennen und überprüfen wir eigene Überzeugungen und Verhaltensweisen, die zum Spannungsverhältnis zwischen Arbeit und Privatleben führen.

Inhalte

- Meine Wahrnehmung bestimmt mein Lebensgefühl
- Burnout, Coolout und Coolin
- Umgang mit psychischen Belastungen am Arbeitsplatz
- Eigene Grenzen spüren und überprüfen
- Gleichgültigkeit begegnen
- Mein inneres Team kennenlernen und einbeziehen
- Aktivierung persönlicher Ressourcen

Kurs

51428

Termin

14.07.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozierende (ext.)

Stefan Kuntze

Pflegepädagoge,

Supervisor, Kranken-

pfleger, Heilpraktiker

Psychotherapie,

Erlebnispädagoge

Gertraud Kuntze

Supervisorin, Systemische Beraterin und

Aufstellungsleiterin,

Paarberaterin, Kommunikationstrainerin

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen,

Pflegekräfte, Interessierte

20

Kinaesthetics für Praxisanleitende

Kurs

51360

Termin

23.07.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Christa Cichon

Kinaesthetics-

Trainerin,

Krankenschwester

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Die Selbsterfahrung in der Wahrnehmung der eigenen Bewegung ist die Grundlage des Handlungskonzepts MH Kinaesthetics. Die eigene, bewusste Bewegung ist hierbei Voraussetzung für die Unterstützung eines in seiner Beweglichkeit eingeschränkten Menschen.

In diesem Seminar lernen Praxisanleitende wichtige Konzepte der Kinaesthetics kennen, die eine schonende körperliche Interaktion in der Pflege ermöglichen. Gerade für Auszubildende ist es von Vorteil, wenn sie von Anfang an Transfers und andere Bewegungsabläufe in der Pflege kinaesthetisch einüben. Dieses frühzeitige Aneignen mindert das Risiko berufsbedingter Überlastungsschäden und stellt gleichzeitig eine Möglichkeit dar, Pflegebedürftige in ihrer Gesundheitsentwicklung zu unterstützen.

Insbesondere im Rahmen der Praxisanleitung ist dieses Wissen sinn- und wertvoll. Den Teilnehmenden werden an diesem Tag zunächst grundlegende Techniken der Kinaesthetics durch Selbsterfahrung vermittelt, um diese dann auf den Anleitungsprozess zu übertragen.

Falls vorhanden, bitten wir Sie, eine Decke mitzubringen.

Anleitungsmomente erkennen und nutzen

21

Thema

Mitunter laufen praktische Anleitungen von Auszubildenden aus unterschiedlichen Gründen nicht wie geplant: Es tauchen andere Fragen auf, Bewohner*innen reagieren nicht wie gewohnt, es sind Widersprüche zwischen Theorie und Praxis aufzulösen.

Ziel dieses Seminares ist es, anhand exemplarischer Fallsituationen, Wege aufzuzeigen, Lernsituationen in geplanten und ungeplanten Anleitungen zu erkennen und zu nutzen, um die Entwicklung beruflicher Kompetenzen im Lernfeld Praxis zu ermöglichen. Dabei ist es wichtig, sich einerseits auf das eigene praktische Fachwissen zu stützen, andererseits im Sinne der Qualitätssicherung der Pflegeausbildung neue pflegewissenschaftliche Erkenntnisse als Chance für sich und Auszubildende aufzugreifen.

Inhalte

- Gestalten von geplanten und ungeplanten Lernsituationen
- Eigenes Pflegewissen sichtbar nutzen und begründen können
- Aktuelles Pflegewissen auffinden, auffrischen, anwenden
- Widersprüche zwischen Theorie und Praxis aufdecken, hinterfragen und als Lernchance nutzen
- Fallbesprechungen aus der Praxis

Kurs

51405

Termin

21.09.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozent (ext.)

Kristian Keller-Grahl

Krankenpfleger,

Lehrer für Pflege-

berufe,

Medizinpädagog M.A.

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

22

Praxisanleitung evidenzbasiert gestalten

Kurs

51449

Termin

22.09.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pfle gewissen-
schaftlerin (M.A.)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

In der heutigen Pflegeausbildung ist es unerlässlich, dass Auszubildende auf der Grundlage aktueller pflegewissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse arbeiten. Sie befähigen die Auszubildenden, die beruflichen Aufgaben zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbständig zu lösen sowie das Ergebnis zu beurteilen.

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Kenntnisse in diesem Bereich zu vertiefen und zu lernen, wie Sie wissenschaftliches Wissen effektiv in Ihre Praxisanleitungen integrieren können.

Sie lernen und üben anhand exemplarischer Lernsituationen, Ihre Auszubildenden zur Nutzung evidenzbasierten Wissens anzuleiten.

Inhalte

- Bedeutung und Grundlagen zur Pflegewissenschaft
- Möglichkeiten zur Recherche von aktuellem evidenzbasierten Wissen
- Skizzierung einer exemplarischen Umsetzung in der Praxisanleitung
- Erstellung einer Praxisanleitung mit aktuellen Erkenntnissen

Praxisanleitung mit Herz & Hirn – klar, interaktiv, kreativ

Thema

In diesem Workshop erfahren Sie, wie das Gehirn beim Lernen tickt und wie Sie die Lerninhalte so aufbereiten, dass sie bei den Lernenden im Gedächtnis bleiben, auch wenn sprachliche Barrieren die Kommunikation manchmal erschweren. Sie bekommen praktische Werkzeuge und hilfreiche Gedächtnistechniken an die Hand, die sich leicht in Ihre Praxisanleitungen integrieren lassen. Im letzten Modul reflektieren wir gemeinsam Ihre Rolle als Coach: was zeichnet Sie aus, wo sind Grenzen in der Praxisanleitung und was läuft richtig gut bei Ihnen?

Freuen Sie sich auf einen interaktiven Mix aus kleinen Theorie-Häppchen, viel Best Practice, Austausch unter Kolleg*innen und interaktive Übungen, so dass Sie am Ende des Tages über eine bunte Palette an neuen Ideen und Werkzeugen für Ihre Praxis verfügen und motiviert durchstarten können. Erweitern Sie Ihre didaktischen Kompetenzen und lassen Sie sich inspirieren!

Inhalte

- Konzentration auf Knopfdruck & gehirngerechtes Lernen
- Einfache Sprache – sprachliche Vielfalt wertschätzend begleiten
- So bleibt's im Kopf – praktische Gedächtnistechniken
- Meine Rolle als Coach – Grenzen erkennen & Blick auf Stärken und Gelungenes
- Transfer in die Praxis

23

Kurs

51322

Termin

29.09.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Vera Thumsch
Trainerin für mentale
Aktivierung,
Gehirn- und Gedächtnistrainerin

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

24

Interkulturelle Begegnungen in der Praxisanleitung

Kurs

51363

Termin

08.10.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozent (ext.)

Alexander
Decker-Weimer
Gesundheits- und
Sozialmanagement
BoA,
Pflegefachmann

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Interkulturelle Begegnungen in der Pflege

Die Pflegebedürftigen und Mitarbeitende in der Pflege werden zunehmend mehrkulturell. Diesen Menschen kultursensibel begegnen zu können ist eine der großen Herausforderungen des dritten Millenniums. Es entsteht spezifischer Bedarf für Pflegebedürftige und Mitarbeitende mit Migrationshintergrund.

Lernen Sie das Konzept zur kultursensiblen Pflege kennen und machen Sie sich mit der Situation von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund vertraut. Es werden Kenntnisse zur kultursensiblen Pflegeprozessgestaltung vermittelt und Sie können Ihre sozial-kommunikativen und methodischen Kompetenzen erweitern. Sie lernen die Bedeutung der interkulturellen Kommunikation kennen und Sie erweitern Ihre Handlungskompetenz.

Dadurch schärfen Sie Ihr Bewusstsein für die eigenen kulturellen Wurzeln und die kulturellen Unterschiede. Sie werden für kulturelle Besonderheiten sensibilisiert, und anhand konkreter Praxisbeispiele lernen Sie, wie unbekannte Verhaltensweisen auf kulturelle Orientierungen zurückgeführt werden können.

Basale Stimulation® in der Praxisanleitung

25

Thema

Grundlagen der Basalen Stimulation kennenlernen und diese in Anleitungssituationen gezielt umsetzen.

Das pflegetherapeutische Konzept der Basalen Stimulation gewinnt in der Pflege schwerstkranker und älterer Menschen immer mehr an Bedeutung. Durch dieses Therapiekonzept können Zugänge zu Menschen geschaffen werden, die in ihrer Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation eingeschränkt sind und verbale Kommunikation an ihre Grenzen stößt. Neben Grundlagen des Konzepts werden Kompetenzen vermittelt, wie konkrete Anleitungssituationen in der Pflege kreativ gestaltet werden können, um die Elemente der Basalen Stimulation zu vermitteln und somit einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität auch schwer pflegebedürftiger Menschen zu leisten.

Inhalte

- Grundlagen der Basalen Stimulation kennenlernen
- Reflexion von Alltagserfahrungen in der Arbeit mit dem Therapiekonzept Basale Stimulation
- Selbsterfahrungsübungen mit anschließender Reflexion
- Kennenlernen und Vermitteln von basalen Angeboten innerhalb der Grundwahrnehmungsbereiche des Menschen
- Reflexion von Anleitungssituationen innerhalb des Konzepts Basale Stimulation
- Gestaltung von konkreten Anleitungssituationen im Konzept Basale Stimulation

Kurs

51388

Termin

16.10.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Petra Conte-Sansi
Krankenschwester,
Diplom-Pflegepädagogin,
Liz. Praxisbegleiterin
für Basale Stimulation
nach Prof. Dr. Fröhlich®

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Vertiefungseinsatz – fit for Fachkraft

Kurs

51445

Termin

20.10.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pfliegewissen-
schaftlerin (M.A.)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Im Vertiefungseinsatz wird die Zielkompetenz der Pflegefachpersonen angebahnt. Auch die praktische Abschlussprüfung findet in diesem Ausbildungsabschnitt statt. Für die Auszubildenden bedeutet dies, das erworbene Wissen und Können zu verbinden, um die künftigen Herausforderungen als Pflegefachperson, insbesondere in der Übernahme der Vorbehaltsaufgaben, bewältigen zu können.

Praxisanleitende erstellen auf Basis von Praxissituationen und Lernangeboten der Einrichtung geplante und strukturierte Arbeits- und Lernaufgaben, welche die Kompetenzentwicklung der Auszubildenden über klare Aufgabenstellungen ermöglichen. Hierbei gibt der individuelle Ausbildungsplan die Inhalte der Arbeits- und Lernaufgaben vor.

Sie passen die Aufgaben entsprechend des Ausbildungsstandes durch Steigerung der Komplexität und den Grad der Selbständigkeit in der Pflegesituationen an. Hierbei werden die Kompetenzen aus Anlage 2 berücksichtigt.

Inhalte

- Kompetenzverständnis, Kompetenzen, Vorbehaltsaufgaben
- Grundlagen zu Arbeits- und Lernaufgaben – Rahmenausbildungsplan
- Erstellung von Arbeits- und Lernaufgaben

Gruppenanleitungen gestalten

Thema

Gruppenanleitungen in der Ausbildungspraxis bilden eine wichtige Methode, um mehrere Auszubildende in sozialem Lernen und Arbeiten zu fördern. Diese Art der Anleitung ist in besonderer Art und Weise geeignet, wenn mehrere Auszubildende in einer Einrichtung sind oder sich mehrere Einrichtungen zu einem Ausbildungsverbund zusammenschließen.

In diesem Seminar lernen Sie Gruppenanleitungen mit ihren Voraussetzungen und (rechtlichen) Rahmenbedingungen sowie Möglichkeiten zur Integration in den Alltag der praktischen Ausbildung kennen.

Auf Basis einer Vorlage entwickeln Sie ein strukturiertes Lernangebot für eine Gruppenanleitung mit Hilfe von ChatGPT.

Inhalte

- Gruppenanleitung: Theoretische Grundlagen, Voraussetzungen und Durchführung
- Reflexion von Erfahrungen zu Gruppenanleitungen
- Exemplarische Erstellung einer Planung zur Gruppenanleitung mit Hilfe von ChatGPT

Kurs

51453

Termin

10.11.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pfliegewissen-
schaftlerin (M.A.)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

28

Update Behandlungspflege für Praxisanleitende

Kurs

51295

Termin

16.11.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozent (ext.)

Alexander Bogatzki
Altenpfleger,
Pain Nurse,
Praxisanleiter

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Pflege nach State of the Art

Stationäre und ambulante Einrichtungen der Altenhilfe sind zunehmend gefordert, Bewohner*innen und Patient*innen mit komplexer pflegerischer Versorgung im Bereich Ernährung und Ausscheidung zu betreuen. Ziel des Seminars ist es, die Versorgung dieser Patientengruppe sicherzustellen. Darüber hinaus sollen auftretende Unsicherheiten der Pflegefachkräfte bei der Versorgung minimiert werden. Dazu werden die Versorgung von Transurethralen Kathetern, SPDK, Colo- und Ileostoma sowie PEG theoretisch erarbeitet, Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und die Inhalte praktisch geübt und vertieft. Ziel dieses Seminars ist es, anhand exemplarischer Fallsituationen Wege aufzuzeigen, Lernsituationen zu gestalten und zu nutzen, um die Entwicklung beruflicher Kompetenzen im Lernfeld Praxis zu ermöglichen.

Inhalte

Update pflegerischen Wissens und Gestaltung von Lernsituationen in der Behandlungspflege

- Transurethrale Katheter
- Suprapubische Katheter
- Colo- und Ileostoma
- Percutane Ernährungssonde
- Tracheostoma
- Fallbeispiele

Selbstorganisiertes Lernen in der Praxisanleitung

29

Thema

Die generalistische Ausbildung verlangt von den Auszubildenden ein hohes Maß an selbstorganisiertem Lernen. Doch wie kann dies in die Praxis umgesetzt werden? Und wie können Sie als Praxisanleiter*in die Auszubildenden dabei unterstützen?

In unserem 2-tägigen Seminar lernen Sie zunächst grundlegende pädagogische Ansätze zum selbstorganisierten Lernen in der Theorie kennen, aber auch ganz praktisch durch persönliche Erfahrung. Im nächsten Schritt arbeiten wir mit konkreten Methoden, um diesen Prozess zu unterstützen und zu begleiten.

Zwischen den beiden Terminen haben Sie Gelegenheit, das neu erworbene Wissen durch konkrete Projekte in Ihren Arbeitsprozess zu integrieren.

Im Follow-Up-Treffen werden wir Ihre Erfahrungen und Erkenntnisse auswerten und reflektieren.

Inhalte

- Grundlegende Ansätze zum selbstorganisierten Lernen
- Vorteile und Herausforderungen
- Übungen zum selbstorganisiertem Lernen
- Konkrete Methoden zur Unterstützung des selbstorganisierten Lernens
- Umsetzungsprojekte für die Praxisphase

Kurs

51391

Termin

17.11.2026 im BZ

und 17.12.2026 online
jew. 09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

16 UE

Kursgebühr

320,00 €

Dozent (ext.)

Dr. Nicolas Schrode
Soziologe,
Berufspädagoge

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

30

Den eigenen Anleitungstil finden

Kurs

51430

Termin

19.11.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Heike Nannt
Betriebswirtin und
personenzentriert-
systemischer Coach,
Dozentin und Lehr-
beauftragte mit
Schwerpunkt inno-
vative Führung und
Entwicklung

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Die Anforderungen an Praxisanleitende sind vielfältig. Als Unterstützer*innen beim Erwerb von Handlungskompetenzen gilt es u. a. Lernziele klar zu kommunizieren, eine Vorbildfunktion einzunehmen, Lernerfolge zu überprüfen und entsprechendes Feedback zu geben. Außerdem sind Sie Schnittstelle zwischen Pflege- bzw. Berufsfachschule und dem „Lernort Arbeitsplatz“. Eine Sandwichposition mit klassischen Leadershipfunktionen.

Um den damit verbundenen (neuen) Herausforderungen gerecht zu werden, erhalten Sie in diesem eintägigen Seminar Input zum Thema Leadership und erarbeiten sich anhand von abwechselnden Methoden ein klares Bild davon, wie Sie persönlich die Rolle Praxisanleiter*in künftig ausfüllen wollen. Außerdem bekommen Sie die Gelegenheit, Situationen aus dem Arbeitsalltag zu reflektieren und gute Lösungen für Ihre eigenen „Fälle“ mitzunehmen.

Inhalte

- Die Rolle der Praxisanleitenden
- Selbstwahrnehmung vs. Fremdwahrnehmung
- Umgang mit Herausforderungen
- Wertschätzend Feedback geben

Simulationslernen gestalten

31

Thema

Simulatives Lernen in der Praxisanleitung ermöglicht den Auszubildenden ein praxisorientiertes Lernen sowie den Aufbau von Handlungssicherheit.

Mit dieser Lernmethode können Auszubildende die angestrebte Handlungssicherheit erwerben, ohne dass bei Fehlern Konsequenzen für die zu pflegenden Menschen drohen. Feedback durch die Praxisanleitenden und/oder andere Auszubildende ermöglicht es bereits in der Lernsituation, ein alternatives Vorgehen zu erproben.

Es werden authentische und realitätsnahe Pflegesituationen simuliert, in denen die Auszubildenden ihren Lernprozess überwiegend selbst steuern und Problemlösungen aus eigenem Antrieb heraus entwickeln. Im Sinne einer positiven Fehlerkultur werden potenziell mögliche und tatsächlich auftretende Fehler als Lernchance genutzt.

Praxisanleitungen begleiten den Lernprozess durch Vorbereitung, Moderation und Reflexion

Inhalte

- Grundlagen von Simulation und simulativem Lernen
- Die Rolle des Praxisanleitenden im Rahmen des simulativen Lernens
- Entwicklung von Szenarien, Lernzielen und Kriterien zur Bewertung
- Praktische Umsetzung

Kurs

51450

Termin

24.11.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pflegerwissen-
schaftlerin (M.A.)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Das Enneagramm in der Praxisanleitung nutzen

Kurs

51324

Termin

02.12. + 03.12.2026
jew. 09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

16 UE

Kursgebühr

360,00 €

Dozent (ext.)

Ulf Tödter
Kommunikations-
trainer & Coach,
Werner & Tödter,
Freiburg

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Praktische Menschenkenntnis und Selbstreflexion mit dem Enneagramm

Wer Auszubildende für eine gute Zusammenarbeit gewinnen möchte, braucht eine gute Menschenkenntnis, denn sie eröffnet im Arbeitsalltag die Chance, einen achtsamen Umgang miteinander zu pflegen, Missverständnisse zu vermeiden und wiederkehrende Konflikt- und Stresssituationen zu entschärfen. Auf der Basis des Enneagramms, einer praxiserprobten Typenlehre zur Beschreibung von neun verschiedenen Persönlichkeitsprofilen, erhalten Sie Einblick in unterschiedliche Bedürfnis- und Charakterwelten und lernen, sich und andere besser einzuschätzen. In diesem Seminar arbeiten wir mit kurzen thematischen Inputs, kollegialem und fachlichem Austausch, praktischem Üben und Präsentationen in Kleingruppen mit anschließendem Feedback

Inhalte

- Die Grundannahmen des Enneagramm-Modells
- Die neun Persönlichkeitsprofile des Enneagramms im Überblick
- Den eigenen Autopiloten entdecken
- Motivation, Kommunikations- und Verhaltenspräferenzen der neun Enneagrammprofile
- Transfer des Enneagramms in den Alltag zwischen Praxisanleiter*in und Auszubildenden
- Die Persönlichkeitsentwicklung bei den Auszubildenden fördern

Motivationspsychologie praktisch

Thema

Warum wachsen Auszubildende bei einer Aufgabe über sich hinaus und sind bei einer anderen Tätigkeit gelangweilt? Was treibt Menschen an? Was heißt Arbeitszufriedenheit?

Ein Blick in die Motivationspsychologie hilft Ihnen als Praxisanleitende dabei, Ihre Auszubildenden besser zu verstehen. Sie erkennen, wie Ihr Verhalten das Handeln der Auszubildenden beeinflusst.

Trotz „Stress“, anderen Anforderungen, Dienstplanproblemen und unterschiedlichsten Charakteren bei den Auszubildenden gilt es, die eigene Motivation aufrecht zu erhalten.

Wie kann dieser Spagat gelingen?

Inhalte

- Grundmotive und Antriebsfaktoren
- Motivationsförderer und -blockierer
- Auswirkungen von Über-/Unterforderung
- Intrinsisch und extrinsisch – wer lässt sich wie motivieren?
- Grenzen der Motivationskraft von Praxisanleitenden
- Kommunikation motivierend gestalten
- Eigenmotivation als Praxisanleitende

Kurs

51367

Termin

09.12.2026
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozierende (ext.)

Stefan Kuntze
Pflegepädagoge,
Supervisor, Kranken-
pfleger, Heilpraktiker
Psychotherapie,
Erlebnispädagoge

Gertraud Kuntze
Supervisorin, Systemische Beraterin und
Aufstellungsleiterin,
Paarberaterin, Kommunikationstrainerin

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

34

Generation Z

Kurs

51431

Termin

10.12.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Heike Nannt
Betriebswirtin und
personenzentriert-
systemischer Coach,
Dozentin und Lehr-
beauftragte mit
Schwerpunkt inno-
vative Führung und
Entwicklung

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Im Kontext der Berufsausbildung gilt es Auszubildende in der Erreichung Ihrer beruflichen Handlungskompetenz adressatengerecht zu unterstützen. Die Generation Z stellt Praxisanleitende hier vor neue Herausforderungen. Viele erfahrene Praxisanleitende stellen fest, dass diese Generation „anders tickt“ als die vorangegangenen und die bisherigen Ausbildungsansätze nicht immer greifen. Wie können Praxisanleitende dem begegnen?

Zu verstehen, wo die Unterschiede der einzelnen Generationen liegen, hilft nicht nur Verständnis füreinander zu entwickeln, sondern zeigt auch viele Chancen auf, wie Sie ihre Auszubildenden gut abholen können. Wir werfen außerdem einen Blick darauf, was die Generation Z benötigt, um „an Bord“ zu kommen und wie Sie, als Praxisanleitende, mit Widerständen gut umgehen können.

Der Seminartag ist aktiv gestaltet, bietet viel Platz für Praxisbeispiele und Austausch unter den Teilnehmenden.

Inhalte

- Generationen-Mix verstehen
- Motivationsmodell Gen Z
- Selbstwirksamkeit stärken
- Umgang mit Widerständen

Fallbesprechung:
Kompetenzorientiert anleiten

35

Thema

Auszubildende im Pflegeberuf sollen kompetenzorientiert angeleitet, ausgebildet und geprüft werden. Früher ging es doch auch ohne Kompetenzorientierung!

In dieser Fortbildung geht es um die Klärung und das Verständnis einer kompetenzorientierten Anleitung.

Anhand der Methode Fallbesprechung erarbeiten wir den Aufbau und die Möglichkeiten solcher Anleitungen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der praktischen Umsetzung. Tipps für abwechslungsreiche Methoden werden angeboten.

Inhalte

- Anwendung der Fallbesprechung
- Begriffsklärung Kompetenz nach dem Pflegeberufgesetz
- Geeignete Anleitungen identifizieren und methodisch abwechslungsreich gestalten
- Eigenen Methodenpool erweitern

Kurs

51406

Termin

11.12.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozent (ext.)

Kristian Keller-Grahl
Krankenpfleger,
Lehrer für Pflege-
berufe,
Medizinpädagoge M.A.

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Expertenstandards in der Praxisanleitung

Kurs

51488

Termin

14.12.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Sabine Hindrichs
Gesundheits- und
Krankenpflegerin,
Gerontopsychiatrische
Fachkraft, Verfahrens-
pflegerin/Pflegegut-
achterin, PDL,
Betriebswirtin,
Qualitätsauditorin,
Fachbuchautorin

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Durch die Entwicklung der nationalen Expertenstandards wurde die Qualitätsentwicklung und die Professionalisierung der Pflege in den letzten 25 Jahren maßgeblich beeinflusst.

Mit den Expertenstandards definiert die Berufsgruppe der Pflege selbständig, was professionelle Pflege und eine gute Pflegequalität ausmachen.

Dieses aktualisierte Pflegefachwissen gilt es, in der Praxisanleitung Auszubildenden praxisnah im entsprechenden Einsatzbereich zu vermitteln.

In diesem Seminar wird der Weg vom Expertenstandard zum einrichtungsspezifischen Umsetzungsstandard thematisiert. Die einzelnen Expertenstandards werden im Kontext des vier-phasigen Pflege-Prozesses mit ihren jeweiligen Schwerpunkten anhand von Praxisbeispielen erarbeitet.

Inhalte

- Einbezug von Expertenstandards in der Praxisanleitung
- Aktualisierung der professionellen Handlungskompetenz
- Verzahnung zwischen Lernort Praxis und Lernort Pflegeschule

Kollegiale Beratung und Begleitung

Thema

Im beruflichen Alltag von Praxisanleitungen ergeben sich immer wieder Situationen, die mit Unsicherheiten verbunden sind oder mit der Frage, welches professionelle pädagogische Handeln hier angemessen ist. Häufig fühlen sich Praxisanleitungen als Einzelkämpfer*innen.

Die Methoden der kollegialen Beratung und Praxisbegleitung bieten die Möglichkeit, systematisch und strukturiert berufliche Herausforderungen zu bewältigen. Die Methoden sehen vor, dass gleichberechtigte Kolleg*innen sich wechselseitig in Praxisfragen reflektieren und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten entwickeln (miteinander und voneinander lernen) und somit ihre professionellen Kompetenzen weiterentwickeln.

Inhalte

- Methoden der Kollegialen Beratung und Begleitung
- Praktische Übungen zur Durchführung von kollegialen Beratungen und Begleitung
- Chancen, Grenzen und Herausforderungen im Rahmen der kollegialen Beratung und Begleitung

Kurs

51452

Termin

15.12.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pflegerwissen-
schaftlerin (M.A.)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Vorbehaltsaufgaben und berufliche Verantwortung

Kurs

51489

Termin

16.12.2026

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin (ext.)

Sabine Hindrichs
Gesundheits- und
Krankenpflegerin,
Gerontopsychiatrische
Fachkraft, Verfah-
renspflegerin/Pflege-
gutachterin, PDL,
Betriebswirtin,
Qualitätsauditorin,
Fachbuchautorin

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Welche Tätigkeiten sind ausschließlich Pflegefachper-
sonen vorbehalten?

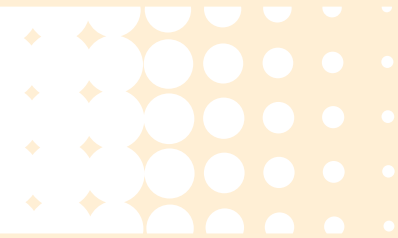
Die Vorbehaltsaufgaben nach § 4 PflBG umfassen die Steuerung des Pflegeprozesses und dessen Verschriftlichung (Dokumentation). Sie sind damit die Kernaufgabe von Pflegefachpersonen und müssen spätestens im letzten Ausbildungs Drittel umfassend erlernt werden, um später als Pflegefachperson dieser Verantwortung vollumfänglich gerecht zu werden. Die Dokumentation der Pflege-Prozess-Planung dient als Arbeitsgrundlage für alle an der Pflege und Versorgung Beteiligten. Das neue Personalbemessungsverfahren § 113c SGB XI und der damit verbundene kompetenzbasierte Personaleinsatz baut auf der konsequenten Umsetzung und Anwendung des Pflegeprozesses im pflegerischen Alltag auf. In diesem Seminar wird die Grundkompetenz der Pflege-Prozess-Planung und deren Dokumentation aktualisiert und an den aktuellen gesetzlichen Bedingungen ausgerichtet.

Inhalte

- Einschätzung der Ist-Situation
- Festlegung der Maßnahmenplanung
- Durchführung und Überwachung der geplanten
- Maßnahmen
- Evaluation
- Kompetenzbasierte Ablauf- und Einsatzplanung
- Pflegefachliche Regulierung/ Erforderliche Anpassung der Planung bei Veränderungen



Teilnahmebedingungen für Fort- und Weiterbildungen



1. Voraussetzungen zur Teilnahme

- 1.1 An den Kursen des Wohlfahrtswerks für Baden-Württemberg kann jeder teilnehmen; ein Anspruch auf Teilnahme besteht nicht.
- 1.2 Soweit für einen angestrebten anerkannten Abschluss Zugangsvoraussetzungen vorgeschrieben sind, ist deren Erfüllung Voraussetzung für die Teilnahme. Entsprechendes gilt, wenn eine Förderung nach dem Sozialgesetzbuch III in Anspruch genommen werden soll. Die Zugangsvoraussetzungen sind auch vom Teilnehmenden selbst zu prüfen. Ein Nichtvorliegen der Zugangsvoraussetzungen entbindet nicht von der Zahlung der Kursgebühren.

2. Anmeldung

Für jeden Kurs ist ein Anmeldeformular auszufüllen. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmende die Teilnahmebedingungen an.

3. Rücktritt vor Kursbeginn

- 3.1 Stornierung vor Eingang der Anmeldebestätigung:
Bis zum Eingang der Anmeldebestätigung des Wohlfahrtswerkes beim Teilnehmenden kann dieser seine Anmeldung kostenlos stornieren.
- 3.2 Rücktritt von ein- bis fünftägigen Einzelfortbildungen muss

Nach Eingang der Anmeldebestätigung werden bei einem Rücktritt bis drei Tage vor Fortbildungsbeginn 50 % der Teilnahmegebühr fällig, danach wird der gesamte Rechnungsbetrag fällig. Das Fernbleiben vom Kurs gilt in keinem Fall als Rücktritt vom Kurs. Das Recht auf Widerruf nach § 312g, 355 BGB bleibt unberührt.

- 3.3 Rücktritt von Kursen mit einer Dauer von über 5 Tagen:
Nach Eingang der Anmeldebestätigung werden bei einem Rücktritt innerhalb der 14 Tage vor Fortbildungsbeginn des Kurses 50 € als Bearbeitungsgebühr fällig. Das Fernbleiben vom Kurs gilt in keinem Fall als Rücktritt vom Kurs. Das Recht auf Widerruf nach § 312g, 355 BGB bleibt unberührt.
- 3.4 Besonderheiten bei Maßnahmen nach dem SGB III:
Teilnehmende an beruflichen Bildungsmaßnahmen, die nach dem SGB III von der Arbeitsverwaltung gefördert werden, sind berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten, wenn die Förderung nicht gewährt wird. Durch den Rücktritt entstehen keine Kosten. Die Ablehnung der Förderung durch die Arbeitsverwaltung ist nachzuweisen.
- 3.5 Form der Rücktrittserklärung:
Ein Rücktritt muss mindestens in Textform erklärt werden; dafür reicht eine E-Mail. Die Rücktrittserklärung muss

der Verwaltungsstelle des Wohlfahrtswerks für Baden-Württemberg, die die Anmeldung erhalten hat, zugehen. Eine telefonische Absage oder das Fernbleiben vom Kurs stellen keine gültige Rücktrittserklärung dar.

- 3.6 Senden eines Ersatzteilnehmenden:
Nach Absprache mit dem Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg ist auch das Senden eines Ersatzteilnehmenden möglich.

4. Fälligkeit der Kursgebühr und Mahnung

Sofern mit der Arbeitsverwaltung für berufliche Bildungsmaßnahmen nach dem SGB III keine Direktzahlung vereinbart wurde, gelten die folgenden Zahlungsbedingungen:

- 4.1 Der Vertragspartner verpflichtet sich zur pünktlichen Zahlung der Gebühren.
- 4.2 Die Gebühren werden wie folgt fällig:
Kursgebühren bei Kursbeginn; Prüfungsgebühren bei Anmeldung zur Prüfung; sonstige Gebühren bei Leistung.
- 4.3 Für Kurse, die länger als drei Monate dauern, werden Ratenzahlungen gewährt. Wenn nicht durch eine Kurs- bzw. Semesterrechnung anderes mitgeteilt wird, gelten folgende Ratenzahlungen als vereinbart:
 - 4.3.1 Anzahl der Raten: Kursdauer in

Monaten.

- 4.3.2 Höhe des Ratenbetrages: Kursgebühr dividiert durch Anzahl der Raten.
- 4.3.3 Fälligkeit der Raten: 1. Rate bei Kursbeginn, dann jeweils am 1. des Monats.
- 4.3.4 Die Ratenzahlung endet spätestens zum vorgesehenen Kursende.
- 4.4 Sind mehr als drei Raten rückständig, erlischt die gewährte Ratenzahlung, die noch offene Kursgebühr wird sofort fällig.
- 4.5 In begründeten Einzelfällen können Ausnahmen vereinbart werden, die für ihre Wirksamkeit der Schriftform bedürfen.

5. Kündigung

Für die Teilnahme an den Kursen gelten folgende Kündigungsfristen:

- 5.1 Alle Kurse mit einer Dauer von bis zu drei Monaten sind nicht kündbar. Ist eine berufliche Bildungsmaßnahme, die nach dem SGB III gefördert wird, in Abschnitte, die kürzer als drei Monate sind, unterteilt, ist eine Kündigung zum Ende eines jeden Abschnittes möglich.
- 5.2 Alle Kurse mit einer Dauer von über drei Monaten sind innerhalb des ersten Kursblocks mit einer Stornierungsgebühr von 6 % der Kurskosten kündbar. Des Weiteren nach Ende des

Teilnahmebedingungen für Fort- und Weiterbildungen

ersten Kursblocks mit einer Frist von sechs Wochen, erstmals zum Ende der ersten drei Monate, sodann jeweils zum Ende der nächsten drei Monate ohne Angabe von Gründen kündbar. Die Kursgebühr wird in diesen Fällen bis zu den jeweiligen Kursenden anteilig fällig. Die maßgeblichen Zeitspannen sind grundsätzlich von Beginn des Kurses an zu berechnen.

Beispiel: Kursbeginn 03.02.

Erster Kündigungstermin:

21.03. zum 02.05.

Zweiter Kündigungstermin:

21.06. zum 02.08.

5.3 Die Kündigung hat mindestens in Textform gegenüber dem Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg zu erfolgen. Das Fernbleiben vom Kurs gilt in keinem Fall als Kündigung. Die Dozierenden sind zur Entgegennahme von Kündigungen nicht befugt.

5.4 Der Vertragspartner ist, solange keine Kündigung in Textform erfolgt, in jedem Fall zur Zahlung der vollen Kursgebühr verpflichtet. Im Falle der Kündigung werden die Gebühren bis zum Ende der Kündigungsfrist berechnet.

6. Kursangebot und Änderungen

6.1 Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg erteilt Unterricht im Rahmen des zu Beginn des Kurses gültigen

Kursangebots. Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg behält sich Änderungen vor. Das Kursziel darf jedoch nicht verändert werden.

6.2 Soweit wesentliche Änderungen vor oder während des Kurses notwendig werden, sind diese dem Teilnehmenden schriftlich bekannt zu geben. In diesem Falle hat der Teilnehmende das Recht, innerhalb von 14 Tagen seit Bekanntgabe vom Vertrag mit einer mindestens in Textform verfassten Erklärung zurückzutreten. Soweit Änderungen mit Zustimmung der Stellen (z. B. des Regierungspräsidiums Stuttgart) erfolgen, die für anerkannte Abschlüsse (vgl. Ziffer 1.2) zuständig sind, berechnen diese nicht zum Rücktritt. Das Rücktrittsrecht gemäß Ziffer 3 bleibt unberührt.

6.3 Der Wechsel von Dozierenden ist keine wesentliche Änderung in diesem Sinne.

6.4 Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg behält sich vor, Kurse wegen zu geringer Teilnehmerzahlen oder plötzlicher Erkrankung von Dozierenden sowie sonstigen Störungen im Geschäftsbetrieb, die vom Wohlfahrtswerk nicht zu vertreten sind, abzusagen. Bereits gezahlte Gebühren werden erstattet. Weitergehende Ansprüche gegenüber dem Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg sind ausgeschlossen.

7. Pflichten des Teilnehmenden

7.1 Der Teilnehmende verpflichtet sich, die am Unterrichtsort geltende Hausordnung zu beachten, Anweisungen der jeweils zuständigen Leitung und deren Beauftragten zu folgen, regelmäßig am Unterricht teilzunehmen, die für die Feststellung der evtl. Zugangsvoraussetzungen zum Kurs und Zugangsvoraussetzungen zur Prüfung erforderlichen Unterlagen rechtzeitig und vollständig vorzulegen und die mit diesem Vertrag eingegangenen Verpflichtungen einzuhalten.

7.2 Teilnehmende, die nachhaltig gegen diese Verpflichtungen verstoßen, können vom Unterricht ausgeschlossen werden.

7.3 Dem Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg bleibt es vorbehalten, Schadenersatzansprüche wegen Verstoßes gegen die Verpflichtungen nach Punkt 7.1 geltend zu machen.

8. Haftung bei Unfällen und Diebstahl

Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg haftet bei Unfällen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Es haftet nicht für Verlust oder Diebstahl eingebrachter Sachen.

9. Nebenabreden und Streitbeilegungsverfahren

9.1 Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform.

9.2 Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg nimmt nicht an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle nach dem Verbraucherstreitbeilegungsgesetz teil.

14.4 Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses (Erhalt der Anmeldebestätigung).

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (Bildungszentrum Wohlfahrtswerk, Silberburgstraße 93, 70176 Stuttgart, Tel.: 07 11 / 6 19 26-821/822, Fax: 07 11 / 6 19 26-849, info-bildungszentrum@wohlfahrtswerk.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Wenn Sie wollen, können Sie dafür das unter (<https://www.wohlfahrtswerk.de/einzelveranstaltung.html>) abrufbare Muster-Widerrufsformular verwenden. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, unverzüglich und spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf des Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistung während der Widerrufsfrist beginnen soll, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen. Dieser entspricht dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistung.

14.5 Datenschutzerklärung

Informationsblatt zur Datenverarbeitung

Aufgrund der Vorgaben der EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) haben Sie ab dem 25.05.2018 ein weitreichendes Informationsrecht zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, die gemäß Art. 6 Abs. 1b DS-GVO für die Erfüllung des Vertrages erforderlich sind. Die Verarbeitung erfolgt dabei für unterschiedliche Zwecke.

Nachfolgend möchten wir Sie informieren, um welche Datenverarbeitungen es sich handelt, auf welcher Rechtsgrundlage sie stattfinden und welche Rechte Ihnen zustehen.

1. Verarbeitungszwecke und Rechtsgrundlagen für die Verarbeitung

- Die Verarbeitung der Daten ist für die Erfüllung eines Vertrags mit der betroffenen Person erforderlich, Art. 6 Abs. 1b DS-GVO
- Die Verarbeitung ist – bei Durchführung einer Interessenabwägung – zur Wahrung der berechtigten Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten erforderlich. Art. 6 Abs. 1f DS-GVO. Wir verwenden Ihre Kontaktdaten um die Beziehung mit ihnen zu pflegen und zum Versand per Post oder E-Mail von Einladungen zu unseren Veranstaltungen, die Ihren Interessen entsprechen.

Wenn Sie keine Einladungen zu unseren Veranstaltungen mehr wünschen, können Sie jederzeit der Nutzung widersprechen, ohne dass für Sie ein Nachteil entsteht, indem Sie eine E-Mail mit Ihrem Widerspruch an info-bildungszentrum@wohlfahrtswerk.de senden.

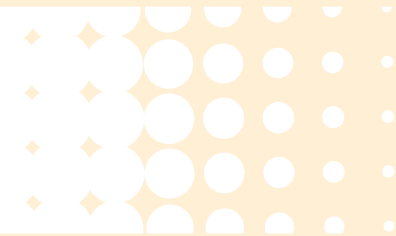
- Die betroffene Person hat in die Verarbeitung ihrer Daten eingewilligt, Art. 6 Abs. 1a und Art. 9 Abs. 2a DS-GVO. Erfolgt eine Verarbeitung im Auftrag eines Verantwortlichen, so arbeitet dieser nur mit Auftragsverarbeitern, die hinreichend Garantien gemäß Art. 28 DS-GVO bieten.

2. Erhebung und Verarbeitung der Daten

Die erforderlichen Daten erheben wir soweit möglich bei Ihnen selbst. Persönliche Daten über Sie selbst werden von uns ausschließlich zum Zwecke der Erfüllung unserer Verpflichtungen nach dem Vertrag verarbeitet und weitergegeben.

3. Aufbewahrungsdauer

Die Dauer der Aufbewahrung richtet sich nach verschiedensten Rechtsgrundlagen, die unterschiedliche Aufbewahrungsfristen vorsehen. So sind u. a. aus Gründen der Beweissicherung in Haftungsfällen, der Abrechnung und Sicherung unserer Ansprüche sowie der Vorgaben der



14.5 Datenschutzerklärung

ordnungsgemäßen Buchführung unterschiedliche Fristen maßgebend. Spätestens nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungs- bzw. Verjährungsfristen werden Ihre Daten gelöscht.

4. Weitergabe

Die Weitergabe Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte erfolgt ausschließlich im Rahmen unserer gesetzlichen Pflichten oder Rechte oder aufgrund Ihrer Einwilligung.

5. Betroffenenrechte

Ihnen stehen Betroffenenrechte zu, d. h. Rechte, die Sie als im Einzelfall betroffene Person ausüben können. Diese Rechte können Sie gegenüber dem Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg geltend machen. Sie ergeben sich aus der DS-GVO.

Recht auf Auskunft, Art. 15 DS-GVO:

Sie haben das Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden gespeicherten personenbezogenen Daten.

Recht auf Berichtigung, Art. 16 DS-GVO:

Wenn Sie feststellen, dass unrichtige Daten zu Ihrer Person verarbeitet werden, können Sie Berichtigung verlangen. Unvollständige Daten müssen unter Berücksichtigung des Zwecks der Verarbeitung vervollständigt werden.

Recht auf Löschung, Art. 17 DS-GVO:

Sie haben das Recht, die Löschung Ihrer Daten zu verlangen, wenn bestimmte Löschründe vorliegen. Dies ist insbesondere der Fall, wenn diese zu dem Zweck, zu dem sie ursprünglich erhoben oder verarbeitet wurden, nicht mehr erforderlich sind.

Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, Art. 18 DS-GVO:

Sie haben das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten. Dies bedeutet, dass Ihre Daten zwar nicht gelöscht, aber gekennzeichnet werden, um ihre weitere Verarbeitung oder Nutzung einzuschränken.

Recht auf Widerspruch gegen unzulässige Datenverarbeitung, Art. 21 DS-GVO:

Sie haben grundsätzlich ein allgemeines Widerspruchsrecht auch gegen rechtmäßige Datenverarbeitungen, die im öffentlichen Interesse liegen, in Ausübung öffentlicher Gewalt oder aufgrund des berechtigten Interesses einer Stelle erfolgen. Den Widerspruch können Sie auch formlos (z. B. telefonisch, postalisch) stellen.

Recht auf Datenübertragbarkeit, Art. 20 DS-GVO:

Sie können verlangen, eine Kopie der Sie betreffenden personenbezogenen Daten in einem üblichen und maschinenlesbaren Dateiformat zu erhalten.

Recht auf Widerruf: Ihre freiwillige Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1a und Art. 9 Abs. 2a DS-GVO können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass dadurch Nachteile für Sie entstehen. Ein Widerruf gilt immer nur für die nach dem Widerruf erfolgende geplante Verarbeitung.

6. Geplante Datenübermittlung in Drittstaaten:

Es erfolgt keine Übermittlung in Staaten außerhalb der EU und dies ist auch nicht geplant.

7. Datenschutzbeauftragter

Alpaslan Küçükceli,
coda Unternehmensberatung
Tel. 0711/ 619 26-108,
E-Mail: datenschutz@wohlfahrtswerk.de
Jede betroffene Person kann sich jederzeit bei allen Fragen und Anregungen zum Datenschutz direkt an unseren Datenschutzbeauftragten wenden.

8. Verantwortlicher im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung:

Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg
Schloßstraße 80, 70176 Stuttgart,
Tel. 0711 / 619 26-0
E-Mail: info@wohlfahrtswerk.de
Vorstand: Ingrid Hastedt, Vorsitzende des Vorstands

9. Aufsichtsbehörde:

Der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit
Postfach 10 29 32, 70025 Stuttgart
Tel. 0711/ 61 55 41-0
E-Mail: poststelle@lfdi.bwl.de
Jede betroffene Person hat das Recht sich bei der Aufsichtsbehörde zu beschweren.

Bitte ausgefüllt per Post oder per Fax (07 11/6 19 26-849) an:

Bildungszentrum Wohlfahrtswerk

Silberburgstraße 93

70176 Stuttgart



WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Anmeldung auch
über unsere
Homepage möglich:
www.bildungszentrum-wohlfahrtswerk.de

Anmeldung

Hiermit melde ich mich für folgende Veranstaltung/en verbindlich an:

Kurs: Nr.:

Kurs: Nr.:

Kosten übernimmt Arbeitgeber: ☐ ja ☐ nein

☐ Ich bin an Einladungen durch das Bildungszentrum Wohlfahrtswerk interessiert.

☐ Ich habe die Teilnahmebedingungen (S. 48), die Widerrufsbelehrung (S. 52) und die Datenschutzerklärung (S. 53) gelesen und bin damit einverstanden. Weitere Informationen über den Datenschutz erhalten Sie unter: <https://www.wohlfahrtswerk.de/datenschutz.html>

Rechnungsanschrift (bitte in Druckschrift!)

.....
Name/Vorname

.....
Institution/Funktion

.....
Straße

.....
PLZ/Ort

.....
Telefon/Fax

.....
E-Mail

.....
Unterschrift

Bitte ausgefüllt per Post oder per Fax (07 11/6 19 26-849) an:

Bildungszentrum Wohlfahrtswerk

Silberburgstraße 93

70176 Stuttgart



WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Anmeldung auch
über unsere
Homepage möglich:
www.bildungszentrum-wohlfahrtswerk.de

Anmeldung

Hiermit melde ich mich für folgende Veranstaltung/en verbindlich an:

Kurs: Nr.:

Kurs: Nr.:

Kosten übernimmt Arbeitgeber: ☐ ja ☐ nein

☐ Ich bin an Einladungen durch das Bildungszentrum Wohlfahrtswerk interessiert.

☐ Ich habe die Teilnahmebedingungen (S. 48), die Widerrufsbelehrung (S. 52) und die Datenschutzerklärung (S. 53) gelesen und bin damit einverstanden. Weitere Informationen über den Datenschutz erhalten Sie unter: <https://www.wohlfahrtswerk.de/datenschutz.html>

Rechnungsanschrift (bitte in Druckschrift!)

.....
Name/Vorname

.....
Institution/Funktion

.....
Straße

.....
PLZ/Ort

.....
Telefon/Fax

.....
E-Mail

.....
Unterschrift

Bitte ausgefüllt per Post oder per Fax (07 11/6 19 26-849) an:

Bildungszentrum Wohlfahrtswerk

Silberburgstraße 93
70176 Stuttgart



Fort- und Weiterbildungen

Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe

Berufsfachschule für Sozialpflege

Bildungszentrum Wohlfahrtswerk

Silberburgstraße 93

70176 Stuttgart

Tel. 0711 / 619 26-821 und -822

Fax 0711 / 619 26-849

info-bildungszentrum@wohlfahrtswerk.de



www.bildungszentrum-wohlfahrtswerk.de



[@bildungszentrum_wohlfahrtswerk](https://www.instagram.com/bildungszentrum_wohlfahrtswerk)

Nutzen Sie auch das Bildungszeitgesetz

Wir sind anerkannte Bildungseinrichtung nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW).

Mehr Informationen unter:
www.bildungszeit-bw.de